

Klinikum Offenbach

Offenbach am Main

Nachtragswirtschaftsplan 2002

Inhaltsverzeichnis:

I.	Vorbericht zum Nachtragswirtschaftsplan 2002.....	3
II.	Entwicklung der Erträge und Aufwendungen	4
III.	Zu erwartendes Betriebsergebnis.....	6
IV.	Prognose der G + V 2002 als Anlage zum Erfolgsplan.....	7
V.	Erfolgsplan	9
VI.	Vermögensplan.....	12
VII.	Finanzplan	14

I. Vorbericht zum Nachtragswirtschaftsplan 2002

1. Das Klinikum Offenbach am Main legt gemäß den Bestimmungen des § 15 Abs. 2 Satz 1 des Eigenbetriebsgesetzes in der Fassung vom 9. Juni 1989 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen, Teil I, Seite 154) in Verbindung mit der Krankenhausbetriebsverordnung vom 20. November 1991, § 3 Satz 5 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen, Teil I, Seite 354) und in Ausführung der Betriebssatzung des Klinikums Offenbach vom 20. November 2001, § 14 Abs. 1 Satz c, den Nachtragswirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2002 vor. Dieser besteht aus dem Erfolgsplan und dem Vermögensplan.

In § 14 Abs. 1 Satz c der Betriebssatzung des Klinikums Offenbach vom 20. November 2001 ist festgelegt, dass der Wirtschaftsplan unverzüglich zu ändern ist, wenn

- a) das Jahresergebnis sich gegenüber dem Erfolgsplan erheblich verschlechtern wird und diese Verschlechterung die Haushaltslage der Gemeinde beeinträchtigt

und

- b) im Vermögensplan weitere Verpflichtungsermächtigungen vorgesehen werden sollen.

Die Abschlussvereinbarung zwischen dem Klinikum Offenbach und der Jenoptik AG – Limmat GmbH wurde zwischenzeitlich unterzeichnet und in Zusammenarbeit mit der KNOLLE SOCIETÄT abgestimmt. In dieser Vereinbarung verpflichtet sich die Jenoptik AG – Limmat GmbH innerhalb von 14 Tagen als Gesamtschuldner einen Betrag in Höhe von 754.000 EUR an das Klinikum zu überweisen. Die Firma Jenoptik AG – Limmat GmbH hat zwischenzeitlich den Forderungsbetrag überwiesen. Dieser Betrag wurde im Erfolgsplan unter der Kontengruppe 59 „Übrige Erträge“ berücksichtigt.

2. Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr 2002 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird von EUR 23.008.134,65 um EUR 13.991.865,35 auf EUR 37.000.000 erhöht. Diese Änderung wurde aufgrund der Dringlichkeit am 18.04.02 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen.
3. Bei dem Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2002 ergeben sich folgende Änderungen:

Deckungsmittel (Mittelherkunft)

- a) Der Ansatz der lfd. Nr. 9 „Kredite von Dritten“ wurde auf 4,2 Mio. EUR angesetzt. Das Klinikum benötigt Flexibilität, um die derzeit aufgrund der Kapitalmarktsituation über Kontokorrentkredit finanzierten Aufwendungen für das Dr.-Erich-Rebentisch-Zentrum über lang- bzw. kurzfristige Kredite sicher zu stellen.
- b) Bei den Forderungen nach KHG unter der lfd. Nr. 10 wurde der Ansatz analog dem Finanzplan geändert. Die Fördermittel nach § 9 Abs. 2 werden nun getrennt von den Fördermitteln nach § 9 Abs. 3 ausgewiesen.
- c) Die Entnahme von Bankkonten aus der lfd. Nr. 11 wurde auf EUR 598.626 verändert.

Ausgaben (Mittelverwendung)

4. a) lfd. Nr. 1 Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte
aa) Erwerb kurzfristiger Anlagegüter

Der Betrag wurde auf EUR 3.323.103 verändert und entspricht den Einnahmen aus Fördermitteln nach KHG und den Einnahmen aus Anlageverkäufen.

bb) Renovierung Gebäude A als Dr.-Erich-Rebentisch-Zentrum

Nach Erstellung des Statusberichtes der Entwicklungs- und Erschließungsgesellschaft mbH (EEG) vom 21.05.02 wurde der Gesamtpreis der Komplettsanierung des Dr.-Erich-Rebentisch-Zentrums auf 16,5 Mio. EUR berechnet. In dieser Summe sind 2,75 Mio. EUR für die Neuanschaffungen mobiler Anlagengüter enthalten.

b) Lfd. Nr. 2 „Tilgung von Krediten“

Die anzusetzenden Beträge für Tilgungen geförderter und nicht geförderter Darlehen wurden korrigiert. Die Beträge wurden im Wirtschaftsplan 2002 irrtümlich vertauscht.

5. Bei dem Finanzplan zum Wirtschaftsjahr 2002 ergeben sich folgende Änderungen:

a) Lfd. Nr. 9 „Kredite“

Der Ansatz aus dem Wirtschaftsplan 2002 wurde auf 4,2 Mio. EUR korrigiert um Flexibilität für die Baufinanzierung des Dr.-Erich-Rebentisch-Zentrums zu schaffen.

b) Lfd. Nr. 10 „Forderungen nach KHG“ (§ 9 Abs. 1)

Für das Jahr 2003 wurde eine Fördersumme für das Jahr 2003 „Brandschutzmaßnahmen“ erteilt. Eine Feinabstimmung für die Mittelverwendung wird derzeit mit der Feuerwehr und dem Hessischen Sozialministerium vereinbart.

c) Lfd. Nr. 10 „Forderungen nach KHG“

Der Planansatz der Forderungen nach § 9 Abs. 2 wurde ergänzt und wird nun gesondert ausgewiesen.

d) Lfd. Nr. 11 „Entnahmen von Bankkonten“

Der Betrag wurde von EUR 477.000 um EUR 121.626 auf EUR 598.626 kurzfristig angehoben. Entsprechend der Geld- und Kapitalmarktsituation wird das Klinikum zu den jeweils günstigsten Konditionen den Kapitalbedarf durch kurz- bzw. langfristige Kredite decken.

II. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

1. Erträge

Kontengruppe 40 Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen

Aufgrund der Budgetverhandlungen für das Jahr 2002 geht das Klinikum von einer Erhöhung des Budgets um 1 % K5 Nr.9 der Leistungs- und Kalkulationsaufstellung (LKA) für das Jahr 2002 aus. Das Budget setzt sich zusammen aus der Multiplikation der vereinbarten Fallzahl mit der vereinbarten Verweildauer. Durch die rückläufige Verweildauerentwicklung, die sich durch alle medizinischen Fachabteilungen des Klinikums Offenbach zieht, ist zu befürchten, dass das zu vereinbarende Budgetvolumen nicht voll erreicht werden kann. In Zuge dessen ist es dem Klinikum in den Budgetverhandlungen gelungen, für das Jahr 2002 zusätzlich geänderte Erlösausgleichssätze bei Minderbelegung zu vereinbaren. Bedingung der Sozialleistungsträger für den Abschluss des Jahres 2002 ist, dass das Klinikum im Bereich L3 (Belegungsdaten der Fachabteilung), V2 (Sonderentgelte für die Fachabteilung) und V3 (Fallpauschalen für die Fachabteilung) keine Leistungsveränderungen vornehmen wird.

Kontengruppe 41 Erlöse aus Wahlleistungen

Der Planansatz wurde aufgrund der rückläufigen Entwicklung der Wahlleistungsentgelte auf EUR 2.100.975 und somit um EUR 353.226 herabgesetzt. Weiterhin wurde berücksichtigt, dass der Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. und die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) nach längeren Verhandlungen sich auf der Grundlage des § 22 Abs. 1 Satz 4 BpflV auf eine gemeinsame Empfehlung zur Bemessung der Entgelte für die Wahlleistung Unterkunft geeinigt haben, die mit Wirkung vom 1. August 2002 in Kraft tritt. Der wesentliche Inhalt der gemeinsamen Empfehlung besteht in einer auf dem Urteil des BGH vom 4. August 2000 fußenden leistungsgerechten Bewertung der Wahlleistung Unterkunft.

Kontengruppe 42 Erlöse aus ambulanten Leistungen und Kontengruppe

Der Planansatz wurde nach den neuesten Ergebnissen um EUR 318.847 nach unten auf EUR 2.391.000 korrigiert. Als Grundlage für diese Berechnung wurden die alten Punktwerte angenommen, da der Punktwert letztendlich erst ein halbes Jahr nach erfolgter Leistung von der Kassenärztlichen Vereinigung festgelegt wird.

Kontengruppe 43 Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte

Das vorläufige Ergebnis der Nutzungsentgelte und sonstigen Abgaben der Ärzte kann aufgrund des vorläufigen Ergebnisses aus dem Jahre 2001 etwas angehoben werden. Auch die zusätzlichen Erlöse aus stationärsersetzenden ambulanten Narkosen verbessern die Erlöserwartungen gegenüber dem Planansatz des Wirtschaftsplanes von EUR 6.191.067 um EUR 157.933 auf EUR 6.319.000. Bei dieser Position wurde nicht das erreichte Ergebnis aus 2001 angesetzt, da es unter Umständen, bedingt durch den Belegungstagerückgang, zu negativen Einflüssen kommen könnte.

Kontengruppe 44 Rückvergütungen, Vergütungen und Sachbezüge

Die erwarteten Einnahmen konnten nach den aktuellen Salden nicht erlöst werden. Der Planansatz wird von EUR 1.636.134 um EUR 227.934 auf EUR 1.408.200 vermindert. Auf allen Konten dieser Kontengruppe sind die Erlösumsätze rückläufig. Die Erstattungen der Personalwohnhäuser einschließlich der Mietnebenkosten sinken bedingt durch das Aufgeben der Wohneinheiten in der Lorzingstraße 7. Die Wohneinheiten in der Lorzingstraße 7 sind lediglich mit Sammelduschen ausgestattet, die eine Trennung von Frauen und Männern nicht vorsieht. Außerdem weisen diese Wohneinheiten brandschutztechnische Mängel auf. Weiterhin ist im ersten Halbjahr 2002 ein Rückgang der Erstattungen aus der Personalverpflegung zu verzeichnen. Die Erstattungen aus der Telefonbenutzung des Personals, dem Medikamentenverkauf an das Personal und die Erstattungen für den Kindergarten einschließlich der Erstattungen für die Verpflegung der Kinder im Kindergarten liegen derzeit unter den Erwartungen bzw. unterhalb der Erstattungen des Vorjahres. Jedes Konto dieser Kontengruppe wird nochmals eingehend untersucht, um die Erstattungen möglicherweise zu steigern.

Kontengruppe 45 Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben, Notarzttdienst

Diese Kontengruppe wird sich nach dem derzeitigen Kenntnisstand lediglich minimal verändern. Durch das Ansiedeln des Kassenärztlichen Notdienstes auf dem Klinikgelände werden

sich zwangsläufig Zahlungsströme entwickeln, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bewertet werden können. Die Kindermotfallversorgung der Kassenärztlichen Vereinigung fand in der Probephase großen Anklang in der Bevölkerung. Das Klinikum wird in den kommenden Wochen in Vertragsverhandlungen mit der Kassenärztlichen Vereinigung eintreten, um einen Mietvertrag für die Kindermotfallversorgung zu schließen. Die möglichen Erträge wurden unter dieser Position noch nicht berücksichtigt.

Kontengruppe 46 Erträge aus Fördermitteln nach § 9 KHG

Bei dieser Kontengruppe ist keine Veränderung absehbar. Das Ergebnis aus dem Vorjahr wurde übernommen. Ob und inwieweit sich die Fallzahl der stationären Patienten in Hessen entwickelt und damit die Berechnungsgrößen für die Mittelverwendung beeinflusst, kann unterjährig nicht ermittelt werden.

Kontengruppe 47 Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter

Unter dieser Kontengruppe werden Erlöse aus Zuwendungen, Zuschüsse der öffentlichen Hand (z.B. Erstattungen für Zivildienstleistende), Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionsgütern sowie Zuwendungen Dritter zur Finanzierung laufender Aufwendungen erfasst. Der Planansatz wurde aufgrund der positiven Entwicklung im Jahr 2001 gegenüber dem ursprünglichen Ansatz im Wirtschaftsplan 2002 von EUR 659.567 um EUR 350.933 auf EUR 1.010.500 verändert.

Ab der Kontengruppe 49 „Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, Verbindlichkeiten nach dem KHG und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung“ bis zur Kontengruppe 57 „Sonstige ordentliche Erträge“ erwartet das Klinikum nach den Ergebnissen des vorläufigen Jahresabschlusses 2001 geringfügige Änderungen. Hier wurde das Niveau der vorläufigen Ergebnisse weitestgehend berücksichtigt und für den Planansatz des Nachtragswirtschaftsplanes 2002 angepasst.

Kontengruppe 59 Übrige Erträge

Die in der Einleitung aufgeführte Abschlussvereinbarung zwischen dem Klinikum Offenbach und der Jenoptik AG – Limmat GmbH wurde bei dieser Kontengruppe berücksichtigt und beziffert sich entgegen dem ursprünglichen Planansatz von EUR 166.681 auf nunmehr 1.034.000 EUR.

2. Aufwendungen

Kontengruppe 60 – 64 Löhne und Gehälter

Der Aufwand dieser Kontengruppen wurde von EUR 87.430.912 um EUR 1.169.088 auf EUR 88.600.000 erhöht. Die Maßnahme der Wiederbesetzungssperre bzw. das verzögerte Wiederbesetzungsverfahren konnte nachhaltig, wie im Wirtschaftsplan 2002 vorgesehen, nicht umgesetzt werden. Das ursprünglich angenommene Einsparungsziel kann nicht erreicht werden. Derzeit werden in allen Diensten notwendige Neueinstellungen getätigt, um die Leistungsfähigkeit des Klinikums zu sichern. Der hierfür notwendige Mehraufwand ist in den Nachtragswirtschaftsplan 2002 unterjährig eingearbeitet.

Kontengruppe 65 Lebensmittel

Bedingt durch die Entwicklung der Belegungs- und Berechnungstage bleiben die Kosten im Lebensmittelbereich voraussichtlich im Rahmen des ursprünglichen Planansatzes. Im Oktober 2002 wird das Klinikum in Kooperation mit der OKM GmbH ein neues Essenbestellsystem einführen, welches künftig bessere Steuerungsmöglichkeiten einer bedarfsgerechten Speiserversorgung der Patienten ermöglicht. Einer Kompensation der rückläufigen Belegungs- und Berechnungstage stehen die allgemeinen Preissteigerungen im Lebensmittelbereich gegenüber. Die Preise für Nahrungsmittel sind seit Einführung des Euro tendenziell gestiegen.

Kontengruppe 66 Medizinischer Bedarf

Die Aufwendungen in der Kontenklasse 66 „Medizinischer Bedarf“ wurden analog dem vorläufigen Ergebnis des Jahres 2001 und den aktuellen Salden dieser Kontengruppe von ursprünglich 18.099.733 EUR um 400.267 EUR auf 18.500.000 EUR erhöht. Die rückläufigen Berechnungs- und Belegungstage sowie die Stagnation der Fallzahlen wurden dementsprechend berücksichtigt. Der derzeitige Mehrbedarf an Implantaten wurde in die Budgetverhandlung für das Jahr 2002 aufgenommen. Die Sozialleistungsträger akzeptieren hier keine Budgetaufstockung. Die Haltung der Sozialleistungsträger muss das Klinikum akzeptieren, da es sich bei dieser Mehrforderung nicht um einen Ausnahmetatbestand nach Bundespflegesatzverordnung handelt.

Kontengruppe 67 Wasser, Energie, Brennstoffe

Bei dieser Kontengruppe wurde der Planansatz von 2.656.161 EUR um 183.839 EUR auf 2.840.000,- EUR erhöht. Die Ursache der Planüberschreitung liegt im Wesentlichen an den veränderten Einkaufskonditionen.

Kontengruppe 68 Wirtschaftsbedarf

Der Planansatz im Bereich „Wirtschaftsbedarf“ wurde ebenfalls aufgrund der nun vorliegenden vorläufigen Jahresabschlusszahlen von EUR 920.325 um EUR 173.911 auf EUR 1.094.236 angehoben. Die Kostensteigerung schlägt sich bei den Einzelkonten „68070000 Technischer Bedarf“, „68080000 Sonstiger Wirtschaftsbedarf“ und „68119000 Sonstige Leistungen der Dritten“ nieder.

Kontengruppe 69 Verwaltungsbedarf

Der Planansatz im Bereich „Verwaltungsbedarf“ enthält anteilig die bereits ausgeschriebenen und vergebenen Aufwendungen für das Projekt „Betriebsabrechnungsbogen“ sowie die im Jahr 2002 zur Auszahlung gekommenen Aufwendungen für die Beratungsleistung der Firma Bridges. Die Beratungskosten für Rechtsangelegenheiten (Ausschreibung CMG, Personalangelegenheiten, Verfahren Jenoptik AG – Limmat GmbH), die notwendige Ausweitung von Schulung und Unterstützung der Mitarbeiter im Bereich der EDV-Anwendungen sowie das Grouping (Bewertungsrelationen für patientenbezogene Therapien- und Diagnoseschlüsse für die anstehende Einführung neuer Entgeltsysteme DRG (Diagnosis Related Groups) der

Firma InterNova GmbH sind ebenfalls Ursache des überproportionalen Anstiegs dieser Kontengruppe.

Kontengruppe 70 Aufwendungen für Zentrale Dienstleistungen

Bei dieser Kontengruppe wurde der Planansatz des Wirtschaftsplanes von 2.507.887 EUR um 809.714 EUR auf 3.117.601 EUR angehoben. Das Ergebnis dieser Kontengruppe zeigt für das Jahr 2001 einen Saldo von 2.847.254 EUR auf. Der Mehraufwand dieser Kontengruppe liegt darin begründet, dass die OKM bedingt durch die derzeit noch nicht eindeutig geregelte Umsatzsteuer, das Klinikum mit rund 400 TEUR belastet. Darüber hinaus besteht ein Mehraufwand der OKM für die ansteigende Personalbereitstellung in den Bereichen Küche, EDV und Wäscherei in Höhe von rund 175 TEUR. Die Kosten der OKM für den Aufwand des Rechnungsprüfungsamtes in Höhe von 110 TEUR wirken sich ebenfalls auf die Aufwandssteigerung aus.

Kontengruppe 72 Instandhaltung

Bei dieser Kontengruppe sind im Wesentlichen Aufwendungen für umfangreiche Sanierungsarbeiten der Zentralsterilisation (Konto: 72010100 EUR 250.000,-) die Ursache für die über den Planansatz bezifferten Aufwendungen.

Kontengruppe 74 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Kostensteigerung der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ resultiert hauptsächlich aus der Aufnahme von kurzfristigen Kreditsummen zur Liquiditätserhaltung. In den vergangenen zwei Monaten konnten die Rückstände der Debitorenrechnungen von stationäre Patientenrechnungen gemeinsam mit den Ärzten und der Patientenverwaltung erfolgreich aufgearbeitet werden. Die statistischen Erlösabgrenzungen zum Ende des Monats Juli 2002 zeigen eine deutliche Verbesserung der Fakturierung von stationären Patienten. Bedingt durch die zeitnahe Abrechnung der Forderungen gegenüber den Sozialleistungsträgern ist der Saldo der offenen Postenliste derzeit noch sehr hoch, was sich in den nächsten Monaten sicherlich aufgrund der Zahlungen der Sozialleistungsträgern noch verändern wird. Den Mehraufwand an Zinsen hat das Klinikum für kurzfristige Kredite eingestellt, um die anstehenden Kreditorenrechnungen, die im Zusammenhang mit dem Dr.-Erich-Rebentisch-Zentrum stehen, ausgleichen zu können.

Kontengruppe 76 Abschreibungen

Bei dieser Kontengruppe hat das Klinikum den Planansatz von 6.109.938 EUR um 540.062 EUR auf 6.650.000,- EUR erhöht. Die vom Klinikum vorgesehenen Investitionseinsparungen konnten nicht umgesetzt werden. Medizinisch notwendige Ersatzbeschaffungen wie beispielsweise in der Sterilisation waren dringend notwendig.

Kontengruppe 78 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Der Anstieg dieser Kontengruppe liegt darin begründet, dass auf dem Konto „78200000 Leasing, Mieten, Pachten“ die Radiologie, bedingt durch die Einführung des RIS-PACS Systems (digitale Radiologie), ein erheblicher Kostenanstieg zu verzeichnen ist. Im Jahr 2002 ist noch kein Rückgang des medizinischen Bedarfs zu erwarten. Im Jahr 2003 wird mit einer Einspa-

zung des medizinischen Bedarfs bei dieser Kostenstelle gerechnet. Bedingt durch die Ausbreitung der Internethutzung im Klinikum ist bei der Kostenstelle „Internet“ ebenfalls einen Kostenanstieg zu verzeichnen. Durch die Anbindung der Strahlenklinik an das zentrale EDV-System liegt auch hier ein Kostenanstieg vor. Bedingt durch die Inbetriebnahme bzw. Ausrüstung mit zusätzlichen medizinischen Geräten wie Überwachungsmonitoring der zusätzlichen 7 Planbetten lt. Bettenbedarfsplan der Kinderintensiv steigen auch hier die Aufwendungen für das Konto „Miete, Leasing, Pachten“.

Durch die gesetzlich vorgeschriebene EDV-gestützte Qualitätssicherung in der Medizin wurden Subsysteme und die notwendige Software für diesen Bereich über Leasingverträge finanziert, wobei hierdurch der „sonstige betriebliche Aufwand“ ebenfalls angestiegen ist.

Kontengruppe 79 Übrige Aufwendungen

Bei dieser Kontengruppe wurde für das Geschäftsjahr 2001 unter dem Sachkonto „79310000 sonstige periodenfremde Aufwendungen stationär“ eine Position in Höhe von 298.854,- EUR für Ausgleich nach BPrV § 12.4 „Verbindlichkeit für Budgetrückzahlungen aus dem Jahre 1999“ eingebucht, die im Wesentlichen die Ursache für den Kostenanstieg darstellt.

III. Zu erwartendes Betriebsergebnis

Der Nachtragswirtschaftsplan 2002 weist im Endergebnis des Erfolgsplanes das nachstehende Ergebnis aus:

Aufwendungen:	138.587.758 Euro
Erträge:	132.069.527 Euro
Ergebnis:	<u>-6.518.231 Euro</u>

Dies ergibt eine Änderung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2002 in Höhe von EUR - 6.518.231.

Offenbach, den 30. August 2002

für die Betriebsleitung


Prof. Dr. med. H. Mier
Arztlicher Direktor


H. Strehlau - Schwoll
Verwaltungsdirektor


R. Krasenbrink
Pflegedienstleiter

V. Prognose der Gewinn- und Verlustrechnung 2002

1. Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen (KGr.40)	106.946.930 €	
2. Erlöse aus Wahlleistungen (KGr. 41)	2.100.975 €	
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses (KGr. 42)	2.391.000 €	
4. Nutzungsentgelte der Ärzte (KGr. 43)	6.319.000 €	
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen (KUGr. 550 und 551)	- €	
6. andere aktivierte Eigenleistungen (KUGr. 552)	- €	
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11 (KUGr 472)	1.010.500 €	
8. sonstige betriebliche Erträge (KGr. 44, 45; KUGr. 473, 520; KGr. 54, 57, 58; KUGr. 591, 592), davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre (KGr. 58)	4.397.800 €	123.166.205 €
9. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (KGr. 61 - 63, davon für Altersversorgung (KGr. 62)	- 68.600.000 €	
10. Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (KUGr. 650; KGr. 66 ohne KUGr. 6601, 6609, 6616 und 6618; KGr. 67; KUGr. 680; KGr. 71)	- 22.866.336 €	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen (KUGr. 651; KUGr. 6801, 6809, 6816 und 6818; KUGr. 681)	- 1.562.900 €	113.029.236 €
Zwischenergebnis		10.136.969 €
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (KGr. 46; KUGr. 470, 471), davon Fördermittel nach dem KHG (KGr. 46)	3.767.232 €	
12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung (KGr. 48)	- €	
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens (KUGr. 490 - 491)	5.120.000 €	
14. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung (KUGr. 492)	- €	
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens (KUGr. 752, 754, 755)	- 3.450.988 €	
16. Aufwendungen aus der Zuführung aus Ausgleichsposten aus Darlehensförderung (KUGr. 753)	- €	

17. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen (KGr. 77)	-	860.000 €
18. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte, nicht aktivierungsfähige Maßnahme (KUGr. 721)	-	€
19. Aufwendungen aus der Auflösung der Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung (KUGr. 750, 751)		
20. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes (KUGr. 760, 761)	-	6.650.000 €
21. Sonstige betriebliche Aufwendungen (KGR. 69, 70; KUGr. 720, 731, 732, 763, 764, 781, 782, 790, 791, 793, 794), davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre (KUGr. 790)	-	13.263.734 €
Zwischenergebnis	-	6.300.521 €
22. Erträge aus Beteiligungen (KUGr. 500, 521) davon aus verbundenen Unternehmen	-	€
23. Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (KUGr. 501, 521); davon aus verbundenen Unternehmen		90 €
24. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (Kgr. 51), davon aus verbundenen Unternehmen		16.000 €
25. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (KUGr. 762)	-	€
26. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (KUGr. 74), davon Betriebsmittelkredite davon an verbundene Unternehmen	-	1.200.000 €
27. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	6.484.431 €
28. außerordentliche Erträge	-	€
29. außerordentliche Aufwendungen	-	€
30. außerordentliches Ergebnis		<u>€</u>
31. Steuern (KUGr. 730), davon vom Einkommen und vom Ertrag	-	33.800 €
32. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	6.518.231 €

VI. Nachtragswirtschaftsplan 2002

K-Gr	Kontenbezeichnung	Planansatz in Euro				In Euro
		Nachtragswirtschaftsplan 2002	Halbjahresergebnis 2002	Wirtschaftsplan 2002	Wirtschaftsjahr 2001	Ergebnis 2001
	Zusammenfassung					
	Erfolgsplan der Erträge					
40	Erträge aus allgemeinen Krankenhausleistungen	106.946.930 €	52.439.420 €	108.496.137 €	104.865.984 €	107.430.259 €
41	Erträge aus Wahlleistungen	2.100.975 €	1.150.488 €	2.454.204 €	3.170.010 €	2.131.250 €
42	Erträge aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.391.000 €	1.195.500 €	2.709.847 €	2.045.168 €	2.383.764 €
43	Nutzungsanteile und sonstige Abgaben der Ärzte	6.319.000 €	3.159.500 €	6.161.067 €	5.879.657 €	6.312.812 €
44	Rückvergütungen, Vergütungen und Sachbezüge	1.408.200 €	704.100 €	1.536.134 €	1.533.676 €	1.454.540 €
45	Erträge aus Hilfe- u. Nebenbetrieben, Notarztdienst	650.000 €	325.000 €	864.679 €	480.169 €	653.367 €
46	Erträge aus Fortnamtseln nach dem KHG	3.767.232 €	1.883.616 €	3.793.786 €	3.890.931 €	3.767.232 €
47	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter	1.010.500 €	505.250 €	659.967 €	414.146 €	1.768.658 €
48	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichen	- €	- €	- €	- €	- €
49	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, Verbindlichkeiten nach dem KHG und Ausgleichs-posten aus Darlehensförderung	5.120.000 €	- €	5.368.685 €	4.869.631 €	5.127.317 €
50	Erträge aus Finanzanlagen	90 €	10 €	511 €	511 €	97 €
51	Erträge aus Erträgen bei Kreditinstituten	16.000 €	7.529 €	20.452 €	18.918 €	18.017 €
52	Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5.600 €	- €	19.339 €	2.556 €	5.615 €
54	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	- €	- €	- €	- €	34.906 €
57	Sonstige ordentliche Erträge	1.300.000 €	641.325 €	1.186.197 €	1.777.762 €	1.323.799 €
59	Übrige Erträge	1.034.000 €	59.755 €	168.681 €	125.267 €	294.352 €
	Erträge insgesamt	132.089.627 €	62.071.493 €	133.333.163 €	129.144.660 €	132.765.975 €

K.-Nr.	Kontenbezeichnung	Planansatz in Euro				in Euro
		Nachtragswirtschaftsplan 2002	Halbjahresergebnis 2002	Wirtschaftsjahr 2002	Wirtschaftsplan 2001	Ergebnis 2001
Erfolgsplan der Aufwendungen						
60-64	Löhne und Gehälter	88.600.000 €	40.656.628 €	67.430.912 €	67.667.768 €	88.373.196 €
65	Lebensmittel	1.895.000 €	848.501 €	1.994.038 €	1.661.699 €	2.280.708 €
66	Medizinischer Bedarf	18.500.000 €	9.081.317 €	18.090.739 €	18.898.197 €	18.908.702 €
67	Wasser, Energie, Brennstoffe	2.840.000 €	1.107.938 €	2.856.181 €	2.045.168 €	2.837.649 €
68	Wirtschaftsbedarf	1.094.236 €	547.118 €	920.325 €	1.071.156 €	1.169.810 €
69	Verwaltungsbedarf	2.680.000 €	1.380.014 €	1.789.522 €	1.669.151 €	2.238.834 €
70	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	3.117.601 €	1.558.801 €	2.507.887 €	766.712 €	2.847.254 €
72	Instandhaltung	4.500.000 €	2.273.659 €	4.294.852 €	4.141.464 €	4.598.842 €
73	Steuern, Abgaben, Versicherungen	1.109.000 €	554.500 €	1.175.971 €	1.914.020 €	1.108.003 €
74	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.200.000 €	417.887 €	959.895 €	715.909 €	1.015.501 €
75	Auflösung von Ausgleichsposten und Zuführung von Forderungsmittel nach dem KHG zu Sonderposten	3.450.988 €	1.725.494 €	3.604.608 €	3.679.043 €	3.831.285 €
76	Abschreibungen	6.650.000 €	3.325.000 €	6.109.838 €	5.404.385 €	6.680.793 €
77	Aufwendungen für Investitionsfördermaßnahmen i.S. des § 8 Abs. 3 Nr. 10 iG	960.000 €	578.233 €	920.325 €	644.228 €	954.059 €
78	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.618.987 €	809.494 €	792.502 €	869.166 €	1.276.079 €
79	Übrige Aufwendungen	271.946 €	135.973 €	76.694 €	76.694 €	498.353 €
Aufwendungen insgesamt		138.987.759 €	64.980.655 €	133.333.163 €	129.144.660 €	138.817.079 €

Erfolgsplan

Gegenüberstellung

	Planzinsetz in Euro				Ergebnis 2001
	Nachtragswirtschaftsplan 2002	abgegrenztes Ergebnis 2001	Wirtschaftsplan 2002	Wirtschaftsplan 2001	
Aufwendungen insgesamt	136.587.756 €	04.980.856 €	133.333.183 €	129.144.860 €	138.617.070 €
/. Erträge insgesamt	132.069.527 €	82.071.493 €	133.333.183 €	129.144.860 €	132.705.975 €
Fehlbetrag	-6.518.231 €	-2.909.163 €	0 €	0 €	-5.911.096 €

VIII. Finanzplan zum Nachtragswirtschaftsplan 2002

A. Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplanes (§ 19 Nr. 1 EigBG)						
lfd. Nr.	Bezeichnung	2002 EUR	2003 EUR	2004 EUR	2005 EUR	2006 EUR
	Deckungsmittel (Mittelherkunft)					
1.	Zuführung zum Stammkapital	-	-	-	-	-
2.	Zuführung zu Rücklagen abzgl. Einnahmen	-	-	-	-	-
3.	Einnahmen aus Rücklagen	-	-	-	-	-
4.	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzgl. Entnahmen	-	-	-	-	-
5.	Anlageabgänge (ohne Nr. 6)	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
6.	vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	-	-	-	-	-
7.	Zuschüsse Nutzungsberechtigter	23.500	3.000	2.500	2.000	2.000
8.	Rückflüsse aus gewährten Darlehen	-	-	-	-	-
9.	Kredite	4.200.000	7.300.000	-	-	-
	a.) von der Gemeinde	-	-	-	-	-
	b.) von Dritten	-	-	-	-	-
10.	Forderungen nach KHG	-	1.467.000	-	-	-
	a.) § 9 Abs. 1	-	-	-	-	-
	b.) § 9 Abs. 2	363.468	363.468	-	-	-
	c.) § 9 Abs. 3	3.306.103	3.306.103	3.306.103	3.306.103	3.306.103
11.	Einnahmen von Bankkonten	595.826	260.532	596.500	1.409.000	1.753.000
	Summe Deckungsmittel	6.528.687	12.737.103	3.922.103	4.726.103	5.076.103

VIII. Finanzplan zum Nachtragswirtschaftsplan 2002

A. Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplanes (§ 19 Nr. 1 EigBG)						
lfd. Nr.	Bezeichnung	2002 EUR	2003 EUR	2004 EUR	2005 EUR	2006 EUR
	Ausgaben					
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte a. Erwerb kurzfristiger Anlagegüter b. Renovierung Gebäude A als Dr.-Rebentisch-Zentrum c. Brandschutzmaßnahmen (Landesförderung)	3.323.103 4.200.000	3.323.103 7.300.000 1.467.000	3.323.103	3.323.103	3.323.103
2.	Finanzanlagen					
3.	Tilgung von Krediten a. geförderte Tilgung b. nicht geförderte Tilgung	388.432 636.162	62.000 595.000	599.000	1.405.000	1.755.000
4.	Rückzahlung von Stammkapital					
5.	Verlustausgleich					
	Summe Deckungsmittel	8.528.697	12.737.103	3.922.103	4.728.103	5.076.103

VIII. Finanzplan zum Nachtragswirtschaftsplan 2002

B. Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBG)						
lfd. Nr.	Bezeichnung	2002 EUR	2003 EUR	2004 EUR	2005 EUR	2006 EUR
	<u>Einnahmen</u>					
1.	Zuweisungen zur Eigenkapitalaufstockung					
2.	Zuweisungen zum Verlustausgleich					
3.	Verwaltungskosten, Zinsen					
4.	Darlehen der Gemeinde					
	<u>Ausgaben</u>					
1.	Gewinnabführung					
2.	Konzessionsabgaben					
3.	Verwaltungskostenbeiträge	110.000	110.000	110.000	110.000	110.000
4.	Eigenkapitalrückzahlung					
5.	Tilgung von Darlehen der Gemeinde					